



1 Legende

passiv Veb ^P	normal Verb
imperativ Verb	Orte
Personen	Bindewort

Tabelle 1: Übersicht der Farben



Kapitel 4

¹Daher meine geliebten und **ersehnten** **Brüder**, meine **Freude** und mein Siegeskranz: Auf diese Weise **steht** [fest] im **Herrn**, **Geliebte**!

²**Evodia** **rufe** ich auf, und **Syntyche** **rufe** ich auf, das Gleiche zu **sinnen** im **Herrn**. ³Ja, ich **bitte** auch dich, echter **Jochgenosse**, **stehe** ihnen bei, die im Evangelium mit mir **gekämpft habe n**, samt **Clemens** und meinen übrigen **Mitarbeitern**, deren Namen im Buch des Lebens **[stehen]**.

⁴**Freut** euch im **Herrn** allezeit! Nochmals **will** ich **sagen**: **Freut** euch! ⁵Eure Milde **werde** allen **Menschen** **bekannt**! Der Herr **ist** nahe. ⁶**Macht** euch um nichts Sorgen, sondern in allem sollen eure Bitten durch Gebet und Flehen mit Danksagung vor **Gott** **kundwerden**, ⁷und der alles Denken überragende Friede **Gottes** **wird** eure Herzen und eure Gedanken in Gewahrsam **halten** in **Jesus, dem [†]Gesalbten**.

⁸Des Weiteren, **Brüder**, alles, was wahr, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert **ist**, was wohltuend **ist**, ob eine Tugend, ob ein Lob – diese Dinge bedenkt. ⁹ Was ihr auch **gelernt** und **übernommen** und **gehört** und an mir **gesehen** **habt**, das **tut**, und der **Gott des Friedens** **wird** mit euch **sein**.

¹⁰Ich **habe** mich im **Herrn** hoch **gefreut**, dass ihr endlich wieder **aufgeblüht** **seid**, an mich zu **denken**; woran ihr zwar **dachtet**, aber ihr **hattet** keine Gelegenheit. ¹¹Nicht dass ich das aufgrund von Mangel **sage**, denn ich **habe gelernt**, worin ich **bin**, genügsam zu **sein**. ¹²Ich **weiss** erniedrigt zu **sein**, und ich **weiss** übrig zu **haben**. In jedes und in alles **bin** ich **eingeweiht**: satt **sein** und hungern, übrig **haben** und Mangel **leiden**. ¹³Alles **vermag** ich durch den, der mich [fortwährend] **kräftigt**. ¹⁴Und doch, ihr **habt** gut [daran] **getan**, an meiner



Bedrängnis Anteil zu nehmen.

¹⁵Ihr wisst auch selbst [liebe] Philipper, dass im Anfang [der Verkündigung] des Evangeliums, als ich wegzog, von Mazedonien, keine Gemeinde Gemeinschaft hatte mit mir im [gegenseitigen] Geben und Empfangen als nur ihr allein.

¹⁶Nämlich auch in Thessalonich schicktet ihr mir einmal, sogar zweimal [etwas] für meinen Bedarf. ¹⁷Nicht dass ich die Gabe suche, sondern ich suche die sich für eure Rechnung mehrende Frucht. ¹⁸Ich habe alles erhalten und habe übrig; ich bin erfüllt, nachdem ich von Epaphroditus die [Gabe] von euch empfangen habe, einen lieblichen Geruch. Ein willkommenes Opfer, Gott wohlgefällig. ¹⁹Mein Gott aber wird all euren Bedarf erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. ²⁰Unserem Gott und Vater sei die Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen.

²¹Grüsst jeden Heiligen in Jesus, dem Gesalbten. ²²Alle Heiligen Grüßen euch, am meisten die dem Haus des Kaisers.

²³Die Gnade des Herrn Jesus, des Gesalbten, [sei] mit eurem Geist!

Gedanken zum Kapitel 4

Im Kapitel 4 bedankt sich Paulus nochmals bei seinen Mitstreitern in Philippi. Er spricht auch die Spenden an, die er von ihnen erhalten hat. Paulus nimmt diese auch dankend an und unterstreicht, dass es nicht selbstverständlich ist, dass er von den Gemeinden unterstützt wird. Es ist also nicht so, dass er unbedingt in Armut und Hunger leben will, sondern er freut sich, wenn er etwas bekommt, aber er hat auch gelernt mit wenigem auszukommen.

Am Ende lässt er alle Grüßen und gibt den Segen unseres Herrn Jesus Christus weiter.